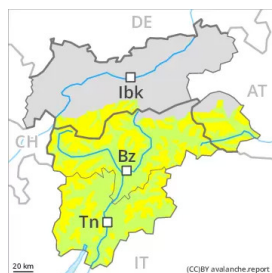


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 24.01.2022

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr.

Mit stürmischem Nordwind entstanden am Samstag störanfällige Tribschneeanisammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2000 m sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. In der Höhe liegen diese Gefahrenstellen in allen Expositionen. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher, Vorsicht in den Föhngeländen des Südens auch unterhalb der Waldgrenze. Frische Tribschneeanisammlungen sollten besonders im steilen Gelände gemieden werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Am Sonntag bläst der Wind verbreitet stark. Der Wind verfrachtet den Schnee. Der wenige Neuschnee und die besonders in Kammlagen vorhandenen Tribschneeanisammlungen liegen an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten, v.a. in windgeschützten Lagen. Die Altschneedecke ist allgemein kleinräumig sehr unterschiedlich.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Im Norden und im Nordosten ist die Lawinengefahr höher.